

Vom Brennpunkt zum Treffpunkt für alle

Der SOS-Gemeinwesen-Treffpunkt in der Schalthaussiedlung in Merzig öffnet sich allmählich auch für andere Wohngebiete.

VON LISA KUTTERUF

MERZIG Der SOS-Gemeinwesen-Treffpunkt in der Schalthaussiedlung öffnet sich: Ab sofort sind dort auch Kinder und Familien aus anderen Merziger Wohngebieten willkommen. Die Angebote und Programmpunkte haben die Mitarbeiter des SOS-Kinderdorf Saar erstmals in einem Quartalsprogramm festgehalten.

Hintergrund der Öffnung ist die verstärkte Nachfrage nach Angeboten des Treffpunktes, insbesondere aus den Wohngebieten „Schinkenloch“, Waldstraße und dem Merziger Stadtgebiet. „Der demografische Wandel macht sich bemerkbar“, sagt Sozialarbeiter Timo Wilhelm. In der Schalthaussiedlung gebe es nicht mehr so viele kinderreiche Familien wie früher. Fast ein Drittel der Bewohner gehöre dort mittlerweile zur Altersgruppe 50 plus. Wilhelm: „Einige junge Familien sind umgezogen.“

Der Gemeinwesen-Treffpunkt

des SOS-Kinderdorf Saar bildet seit mehr als 20 Jahren das zentrale Zentrum der Schalthaussiedlung und wird von der Kreisstadt Merzig und dem Landkreis Merzig-Wadern unterstützt. Die Mitarbeiter stehen den Anwohnern seit 1996 in allen Lebenslagen zur Seite. Die Angebote für Erwachsene reichen von Sozial- und Erziehungsberatung über ein Treffpunkt-Café mit Frühstück bis hin zu Unterstützung von obdachlosen Menschen. Für Kinder bietet der Treffpunkt unter anderem Ferien- und Freizeitprogram-

„Es gibt immer noch Barrieren in den Köpfen der Merziger.“

Susanne Binz
Berichtsleiterin

me, Nachhilfe und Schülerhilfe an. In den Räumlichkeiten des Treffpunktes kommt zudem regelmäßig die Bewohnervertretung der Siedlung zusammen, die alle vier Jahre gewählt wird.

Die Strategie des SOS-Kinderdorfs war erfolgreich: Die Schalthaussiedlung galt lange als sozial Brennpunkt. „Vor 20 Jahren waren die Wohnungen in desolatem Zustand. Die sanitäre Versorgung war schlecht“, sagt Bereichsleiterin Susanna Binz. Immer wieder kam es

zu Gewalt, die Polizei war häufig vor Ort. Inzwischen hat sich die Lage zum Positiven entwickelt. Die Häuser wurden saniert, die Gegend insgesamt aufgewertet. Die Siedlungsbewohner nutzen die Angebote des Treffpunktes. Die SOS-Mitarbeiter möchten die Erfahrungen der letzten Jahre nun für ein größeres Wirkungsgebiet nutzen.

Bevor sie das neue Programm entworfen haben, befragten sie die Bewohner der Siedlung. Welche Angebote wünschen sie sich zusätzlich? Die Befragung ergab beispielsweise, dass sich viele mehr Austausch mit anderen Eltern wünschen. Um dem gerecht zu werden, hat der Gemeinwesen-Treff ein Elterncafé ins Programm aufgenommen, das jeden ersten Mittwoch im Monat stattfinden soll. Auch Termine in Kooperation mit dem Familienzentrum Merzig wie ein Elternabend zum Thema Cybermobbing oder ein Picknick im Park stehen im Programm. Außerdem hat das SOS-Team Sonderveranstaltungen mit wechselnden Themen wie Energieberatung oder gesunde Ernährung geplant.

Die Öffnung des Gemeinwesen-Treffpunktes soll auch der Stigmatisierung des Viertels entgegenwirken. „Es gibt immer noch Barrieren in den Köpfen der Merziger“, sagt Susanna Binz und meint damit sowohl die Bewohner der

Siedlung, die sich von der restlichen Stadt abgrenzen, als auch die Merziger, die sich davor scheuen, in die Schalthaussiedlung zu gehen. Diese imaginären Grenzen sollen sich durch das neue Angebot nach und nach auflösen.

AUF EINEN BLICK

Die Arbeit des Treffpunktes

Der Gemeinwesen-Treffpunkt des SOS-Kinderdorfs unterstützt mit seinen Angeboten Eltern und Kinder, um Krisen zu vermeiden und schwierige Lebenssituationen gemeinsam zu meistern.

Der Gemeinwesen-Treffpunkt in der Merziger Schalthaussiedlung steht Familien mit Rat und Tat zur Seite. Das Café ist Treffpunkt und Anlaufstelle, die Mitarbeiter bieten aber auch Beratung, unterstützen Kinder und Jugendliche bei ihren Hausaufgaben, organisieren Gruppenangebote, Freizeitaktivitäten und Ferienausflüge. Als Ziel nennt das SOS-Kinderdorf, gemeinsam mit den Bewohnern die persönliche Situation zu verbessern, aber auch ein angenehmeres Lebensumfeld für alle zu schaffen.



Susanna Binz und Timo Wilhelm öffnen die Pforten des SOS-Gemeinwesen-Treffs nun auch für andere Wohngebiete.

FOTO: LISA KUTTERUF

Schüler sind gut gerüstet für den Besuch im Reich der Mitte



Auch Frühsport, in China üblich, wurde trainiert.

FOTO: SCHULE

WADERN (mtn) N h o und Zài jiàn - Guten Tag und auf Wiedersehen. Diese Aufschrift tragen die knallroten T-Shirts der Schüler des Hochwald-Gymnasiums Wadern, die am interkulturellen Schüleraustausch mit China teilnehmen. Zum sechsten Mal wird der Austausch mit der Partnerschule No.1 High School im chinesischen Fuzhou im Herbst stattfinden. In Vorbereitung auf den Aufenthalt gewannen die 17 Teilnehmer aus den Klassenstufen 9 bis 11 bei einem dreitägigen Intensiv-Workshops in der Jugendherberge Tholey viele Eindrücke über die Kultur Chinas.

In mehreren Sprachkurs-Einheiten lernten die Jugendlichen Re-

dewendungen, mit denen sie sich im chinesischen Alltag zurechtfinden können. Auch das Rechnen und Zählen mit chinesischen Zahlen standen auf dem Programm. Die Dozenten, die in den Sprachen Deutsch, Englisch und Chinesisch unterrichteten, waren Mitarbeiter des Konfuzius-Instituts der Universität Trier, Kooperationspartner des Austauschs. Abwechslung boten Aktivitäten wie morgendliche chinesische Schülergymnastik, eine Wanderung zum Schaumbergturm, das traditionelle Zeichnen mit Tusche und ein Workshop im Wu Qin Xi, einer chinesischen Kampfsportart. Ein chinesischer Spielfilm im Originalton mit deutschen Untertiteln

und eine englischsprachige Vorlesung über die Partnerstadt Fuzhou standen auf dem Plan.

Passend zum deutsch-chinesischen Gemeinschaftsprojekt des Austauschs mit dem Namen „music joins people - Musizieren mit iPads“ studierten sie mit ihrem Musiklehrer und Leiter des China-Austauschprojektes, Reiner Vogel, auf iPads ein erstes chinesisches Lied ein. Schließlich steht das Verbindende der deutschen und chinesischen Musik im August beim Besuch der chinesischen Gruppe in Wadern und im Oktober beim Gegenbesuch der Waderner in China im Vordergrund. Dort werden die Ergebnisse der Arbeit mit iPads durch das „erste

deutsch-chinesische iPad-Orchester“ präsentiert.

Seit November haben die Waderner und die Lehrer Reiner Vogel und Sabine Alff jede Woche Chinesisch gelernt. Der Kurs, der 30 Unterrichtseinheiten umfasste, ging mit dem Intensiv-Workshop erst einmal zu Ende. Zum Abschluss nahmen die Jugendlichen ihre Sprachzertifikate entgegen, überreicht von Kursleiterin Li Jinglan und Instituts-Co-Direktorin Dr. Li Yi. Voraussichtlich im Juni werden die Dozenten die Schüler mit auf eine kulinarische Entdeckungsreise nehmen, wenn sie chinesische Teigtaaschen zubereiten. Danach steht dem Austausch nichts mehr im Wege.

Die Weine der Nahe-Region im Fokus

MERZIG (mtn) Das Weinanbaugenie „Nahe“ stellt das nächste VHS-Weinseminar der Reihe „Weine aus Deutschland“ mit Dieter Finkler am Freitag, 20. April, 19.30 Uhr, in der VHS in Merzig fort.

„Das Weinanbaugenie ‚Nahe‘ ist eigentlich so vielfältig, dass ein Weinseminar nicht ausreichen kann, dieser ausufernden Vielfalt gerecht werden zu können“, sagt Weinanbaufachmann und Seminarleiter Dieter Finkler. Es können nach seinen Worten nur verschiedene Facetten der Region in diesem Rahmen unter die Lupe genommen werden. Im Mittelpunkt stehen Weine des Staatsweingutes Bad Kreuznach. „Dieses Weingut ist eventuell von der Schließung bedroht, da der Landesrechnungshof Rheinland-Pfalz angemahnt hat, dass es zu viele Staatsweingüter in diesem Bundesland gäbe“, erläutert Finkler. „Dabei ist Rheinland-Pfalz das Weinland in Deutschland, zudem hat das Staatsweingut Bad Kreuznach sehr viele Winzer in Deutschland ausgebildet.“ Es werden dort laut Finkler viele gebietstypische Weine kreiert, die dieses extrem facettenreiche Weinanbaugenie repräsentieren können.

Im Rahmen des VHS-Weinseminars werden vier Weine der Geschmacksrichtung trocken und vier Weine der Geschmacksrichtung lieblich vorgestellt. Mit vier Weinen steht Riesling im Fokus des Seminars, es werden aber auch in Sachen Rotwein Frühburgunder und Spätburgunder jeweils trocken gegenüber gestellt. Portugieser und



Die reizvolle Nahe-Landschaft bringt auch hervorragende Weine heraus.

FOTO: DIETER FINKLER

Scheurebe ergänzen die Probe mit jeweils unterschiedlichen aromatischen Facetten. Bezüglich der Klassifikationen werden die Begriffe Q.b.A., Hochgewächs, Kabinett und Spätlese erläutert.

Finkler verspricht den Teilnehmern Informationen über das komplette Weinanbaugenie „Nahe“. „Es handelt sich dabei um das jüngste deutsche Weinanbaugenie. Dasselbe wurde erst 1971 gegründet“, verrät er. „Vorher wurden die Weine der Region schlicht und ergreifend als ‚Rheinwein‘ deklariert.“ Das Weinanbaugenie „Nahe“ befindet sich in der unmittelbaren Nachbarschaft der Weinanbaugenie „Mittelrhein“ und „Rheingau“, die die

eigentlichen „Rheinweine“ hervorbringen. Obwohl das Weinanbaugenie „Nahe“ zu den mittelgroßen Weinanbaugenie gehört, gibt es in Deutschland kein anderes Weinanbaugenie, das über einen derartigen Reichtum an unterschiedlichen Böden verfügt. Finkler: „Die rund 4200 Hektar Rebland der Region verteilen sich auf 250 verschiedene Böden. Sorten wie Riesling, die ganz besonders auf unterschiedliche geologische Bedingungen reagieren und auch ganz stark geschmacklich die Bodenbeschaffenheiten widerspiegeln, erreichen daher in einer solchen Region eine ganz besonders stark ausufernde Vielfalt.“

Die Stadt Bad Kreuznach befin-

det sich im Mittelpunkt des vielseitigen und extrem spannenden Weinanbaugenie, das auch landschaftlich besonders reizvoll ist. Neben der Moselregion ist das Weinanbaugenie „Nahe“ von hier aus das nächstgelegene Weinanbaugenie überhaupt. Wer die Weine der Region noch nicht kennt, wird sicher viel Inspiration finden, wer schon mit den Weinen der Region vertraut ist, kann neue Facetten derselben kennenlernen. Allgemeine Informationen über das deutsche Klassifikationssystem im Allgemeinen runden das Lernspektrum ab. Preis: 19 Euro.

.....
Anmeldung bei der VHS Merzig-Wadern unter info@vhsmerzig.de.

VHS

Beim Bildhauerkurs mit Sandstein arbeiten

In einem neuen Bildhauerkurs für Einsteiger vermittelt Steinbildhauer Harald Simon die künstlerische Bearbeitung von Sandstein. Der Kurs findet an drei Wochenenden freitags von 16 bis 19 Uhr und samstags von 10 bis 16 Uhr statt. Gearbeitet wird direkt in der Bildhauerwerkstatt des Künstlers. Am Ende des Kurses kann jeder Teilnehmer seine Skulptur mit nach Hause nehmen. Los geht's am 20. April, die Kosten betragen 119 Euro.

Volkskrankheit Divertikel

Seit kurzer Zeit Jahr gibt es bei der VHS Vorträge von Ärzten und weiteren Experten zu Gesundheitsthemen und psychologischen Problemstellungen. Zur Volkskrankheit Divertikulose (Ausstülpungen im Darm) spricht am Donnerstag, 26. April, um 18 Uhr Dr. Bernhard Menges, Facharzt für Innere Medizin. Der Vortrag findet in der VHS Merzig statt und ist kostenlos.

Was bei chronischen Schmerzen hilft

Immerwährende Schmerzen zermürben, immer wieder erfolglose Therapien frustrieren. Langjährige Medikamenteneinnahme bringt Nebenwirkungen und birgt Gefahren. In einem kostenlosen Vortrag von und mit Professor Dr. Matthias Strittmatter, Facharzt für Neurolo-

gie, werden mögliche Auswege aus der „Schmerz-Spirale“ aufgezeigt. Der Vortrag findet am Mittwoch, 25. April, ab 18 Uhr in der VHS Merzig statt. Die Teilnahme ist kostenlos.

Konflikte in Beruf und Alltag meistern

Erfolgreiche Gespräche erfordern Kommunikationsfähigkeit, psychologische Kenntnisse und rhetorische Techniken, die in einem Seminar mit dem Kommunikationstrainer Thomas Horst, das am Samstag, 28. April, um 9 Uhr in der VHS Merzig beginnt, grundlegend vermittelt werden. Im Seminar besteht die Möglichkeit, individuell auf die Gesprächsanforderungen einzugehen, die sich den einzelnen Teilnehmern stellen. Gebühr: 99 Euro.

Ausbildung: Leiten von Klangreisen

Ein zweiteiliger Ausbildungskurs „Leiten von Klangreisen“ richtet sich an alle Interessierten im Bereich Entspannung mit Klang und startet am Samstag, 21. April, um 10 Uhr in Merchingen, Honzrather Str. 47. Gebühr: 200 Euro.

.....
Infos und Anmeldung bei der Volkshochschule Merzig-Wadern, Gutenbergstraße 14, 66663 Merzig, Telefon (0 68 61) 82 91 00.
www.vhs-merzig-wadern.de

Produktion dieser Seite:
Christian Beckinger, MCG,
Margit Stark